



PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH (vormals: fos4X GmbH)

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	685.860,18		564.799,93
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	813.493,48		756.611,19
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	105.698,14		140.927,14
		1.605.051,80	1.462.338,26
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	145.580,00		142.380,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.662,00		130.204,00



	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
	242.242,00	272.584,08
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00
	2.097.293,80	1.984.922,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	543.853,37	500.829,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	208.800,22	280.344,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	223.579,27	170.431,00
4. Geleistete Anzahlungen	10.220,00	0,00
	986.452,86	951.604,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.465.458,77	833.108,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.596.813,52	690.209,15
davon gegenüber Gesellschaftern: 7.500,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	56.390,68	58.708,57
	3.118.662,97	1.582.026,02
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	888.322,22	2.362.185,85
	4.993.438,05	4.895.815,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.475,20	30.840,74
	7.124.207,05	6.911.578,95

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	108.235,00	108.235,00
II. Kapitalrücklage	11.876.156,85	11.876.156,85
III. Verlustvortrag	6.547.764,48	4.366.461,15
IV. Jahresfehlbetrag	2.373.089,60	2.181.303,33
	3.063.537,77	5.436.627,37
B. Rückstellungen		

	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
Sonstige Rückstellungen	1.037.542,26		570.613,17
		1.037.542,26	570.613,17
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.515,40		127.181,80
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.609,00		27.728,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942.771,32		627.545,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.923.099,95		0,00
davon gegenüber Gesellschaftern: 1.923.099,95 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	90.206,35		121.883,57
davon aus Steuern: 75.286,50 Euro (Vorjahr: 94.128,40 Euro)			
		2.993.202,02	904.338,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten		29.925,00	0,00
		7.124.207,05	6.911.578,95

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Euro	2020 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse		10.443.199,85	6.904.571,55
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-18.395,51	252.670,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		83.327,92	555.231,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		273.854,42	7.266,97
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.901.337,04		2.615.631,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	733.722,88	3.635.059,92	804.313,12
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.732.340,75		4.128.638,60
b) Soziale Abgaben	808.544,19	7.540.884,94	874.384,38
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		164.334,72	110.866,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.771.242,26	1.358.436,81

	2020	2019
	Euro	Euro
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	388,20	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.942,64	8.772,02
davon Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen: 8.225,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)		
11. Ergebnis nach Steuern	-2.373.089,60	-2.181.303,33
12. Jahresfehlbetrag	-2.373.089,60	-2.181.303,33

ANHANG für das Geschäftsjahr 2020
der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH
(ehemals bis zum 14.9.2020: fos4X GmbH)
München

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH, München, wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung sowie ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH ist beim Amtsgericht München im Handelsregister unter der Nummer HRB 189218 geführt und unterhält ihren Sitz in München.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie stellt ihren Jahresabschluss nach Maßgabe der für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB bzw. § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibung, angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten, angemessenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie dem Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, zusammen. Als Nutzungsdauer werden zwischen drei und fünfzehn Jahre angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear pro rata temporis über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünfzehn Jahren ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 800 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anteile an der 100%-igen Tochtergesellschaft fos4X wind power technology Beijing Co. Ltd., Peking in China, werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Marktwerte am Bilanzstichtag niedriger waren, kamen diese zum Ansatz.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand gebildet.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.



Als aktive Rechnungsabgrenzung werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gezeigt, sofern sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen werden in ausreichender Höhe mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Als passive Rechnungsabgrenzung werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gezeigt, sofern sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 HGB für latente Steuern wurde nicht ausgeübt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2.507.843,68 Euro angefallen. Davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von 260.212,32 Euro aktiviert und betreffen im vollen Umfang die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Unter den Finanzanlagen ist der Anteil an der folgenden Gesellschaft bilanziert:

	Anteil	Währung	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
fos4X wind power technology Beijing Co. Ltd. Peking (China).	100 %	Euro	-66.573	-240.957

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten vollständig einzelwertberichtigte Forderungen in Höhe von 202.417,49 Euro (Vj. 200.209,93 Euro).

Die ausgewiesenen Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fos4X wind power technology Beijing Co. Ltd. und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 56.390,68 Euro (Vj. 58.708,57 Euro) beinhalten im Wesentlichen Kautionen in der Höhe von 36.882,40 Euro (Vj. 36.882,40 Euro), Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in der Höhe von 19.032,16 Euro (Vj. 12.606,69 Euro), debitorische Kreditoren in der Höhe von 37,49 Euro (Vj. 2.102,24 Euro) und Vorsteuer im Folgejahr abziehbar in der Höhe von 0,00 Euro (Vj. 6.642,61 Euro). Die darin enthaltenen sonstigen Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Für die Ausschüttung gesperrt im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind Beträge in Höhe von 1.499.353,66 Euro. Davon entfallen auf die Aktivierung latenter Steuern 0,00 Euro.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für Personalkosten in der Höhe von 869.158,62 Euro (Vj. 398.625,60 Euro), sonstige Rückstellungen in der Höhe von 60.573,64 Euro (Vj. 103.177,57 Euro), Rückstellungen für Gewährleistungen in der Höhe von 52.500,00 Euro (Vj. 35.000,00 Euro), Rückstellungen für Abschluss und Prüfung in der Höhe von 47.500,00 Euro (Vj. 26.000,00 Euro) und Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht in der Höhe von 7.810,00 Euro (Vj. 7.810,00 Euro).

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in der Höhe von 68.476,92 Euro (Vj. 67.654,41 Euro), Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in der Höhe von 14.782,43 Euro (Vj. 14.155,17 Euro), Umsatzsteuer laufendes Jahr in Höhe von 6.809,58 Euro (Vj. 26.473,99 Euro), kreditorische Debitoren in der Höhe von 115,20 Euro (Vj. 0,00 Euro) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,00 Euro (Vj. 13.600,00 Euro).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 49.354,26 Euro (Vj. 0,00 Euro), sonstige Erträge in der Höhe von 12.947,97 Euro (Vj. 500,78 Euro), Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz in der Höhe von 6.497,60 Euro (Vj. 1.705,62 Euro) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5.054,59 Euro (Vj. 1.360,57 Euro) enthalten.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 16.728,00 Euro (Vj. 3.026,00 Euro) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 3.689,62 Euro (Vj. 4.657,03 Euro) enthalten.

Im Rahmen der Übernahme von Polytech Wind Power Technology Germany GmbH (ehemals: fos4X GmbH) durch VC VIII PolyTech Holding ApS entstanden im Geschäftsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 200.000,00 Euro sowie zusätzliche außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 2.702.249,41 Euro. Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich mit 2.340.634,00 Euro.

V. Sonstige Angaben



1. Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft gehört dem Konsolidierungskreis der JBP Holding AS, Oslo, Norwegen, an und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dies ist der Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der JBP Holding AS ist beim zentralen Unternehmensregister in Esbjerg erhältlich.

Die Gesellschaft ist aufgrund von dem Unterschreiten der Größenkriterien gemäß § 293 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

2. Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 85 Arbeitnehmer beschäftigt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Anzahl
Gewerbliche Angestellte	7
Angestellte	73
Leitende Angestellte	5
Gesamt	85

3. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft bis zum 14. September 2020 durch Herrn Dr. Lars Hoffmann, Chief Executive Officer. Seit dem 15. September 2020 erfolgt die Geschäftsführung durch Herrn Mads Kirkegaard, Geschäftsführer sowie Herrn Markus Schmid, Geschäftsführer.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.373.089,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen aus Mietverträgen in der Höhe von 436.350,00 Euro, wovon 218.175,00 Euro auf das Jahr 2021 und 218.175,00 Euro auf die Jahre 2022 bis 2024 entfallen.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das am Ende des Jahres 2019 erstmals aufgetretene Corona-Virus ist seit Mitte Februar 2020 nahezu auf der gesamten Welt nachweisbar und wurde am 11. März 2020 von der Weltgesundheitsorganisation zu einer Pandemie erklärt. Aktuell beeinflusst das Coronavirus das Geschäft der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH nur geringfügig, jedoch können zukünftige negative Auswirkungen durch die anhaltende Pandemiesituation nicht vollumfänglich ausgeschlossen werden. Weitere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres 2020, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind bisher nicht eingetreten.

München, 18. März 2021

PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH

Mads Kirkegaard

Dr. Markus Schmid

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen



1.1 Geschäftsmodell der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH

Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH ist ein international operierender Anbieter und Hersteller faseroptischer Messtechnik zur Überwachung von verschiedenen physikalischen Größen wie Beschleunigung, Dehnung, Temperatur oder Druck und darauf aufbauender Datenanalyse zur Optimierung von Industrieanlagen. Seit 2010 baut das Unternehmen Domänenwissen, technische und digitale Kompetenz sowie Prozess- und Methodenwissen kontinuierlich aus und agiert als leistungsfähiger Technologie- und Innovationspartner mit dem Schwerpunkt Windenergie. Seit 2018 ist die Firma mit einer eigenen Tochtergesellschaft in China präsent. Im Jahr 2020 kam es zu einer Akquisition von 100% der Geschäftsanteile durch die dänische VC VIII PolyTech Holding ApS, mit Sitz in Bramming. Im Zuge der Akquisition erfolgte zum 12.10.2020 die Umfirmierung der Firma in die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH.

Hauptziel des Unternehmens ist weiterhin, Windenergieanlagen mit Hilfe robuster und langlebiger Sensorik in Kombination mit der Datenanalyse hierdurch generierter oder anderweitig zur Verfügung stehender Informationen intelligenter und effizienter zu machen. Dabei wird das Neuanlagengeschäft (Marktsegment Greenfield) über die Hersteller, sowie das Bestandsanlagengeschäft (Marktsegment Brownfield) über die Betreiber von Windenergieanlagen adressiert. Das Leistungsportfolio umfasst den Verkauf faseroptischer Messprodukte, Entwicklungsdienstleistungen, Software, Zusatzausrüstung und Software-as-a-Service-Angebote.

1.2 Forschung und Entwicklung (FuE)

Die vom Unternehmen angebotenen Kundenlösungen basieren auf innovativen Produkten und spezifischen Softwareapplikationen. Deshalb hat die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH im Geschäftsjahr 2020 ihre Technologie- und Innovationsstrategie konsequent weiterverfolgt, so dass bis Jahresende wieder eine Reihe neuer Patente weltweit angemeldet werden konnten. Zudem konnten 2020 Technologie- und Innovationsprojekte, teilweise in gemeinsamer Entwicklung mit Kunden und namhaften Forschungseinrichtungen, in den Schwerpunkten Effizienzsteigerung von Windenergieanlagen, Datenanalyse und Machine Learning realisiert werden. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2.507.843,68 Euro angefallen. Davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von 260.212,32 Euro aktiviert. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH verfügt über eigene Abteilungen sowohl für die Neu- und Weiterentwicklung von Hardwareprodukten als auch für die Erstellung hochwertiger, digitaler Datenanalyse-Software zur Schaffung und zum Betrieb ganzheitlicher IIoT-Lösungen. Durch den Zusammenschluss mit PolyTech steht weitere Liquidität zur Verfügung mit denen die Entwicklung und damit das Wachstum beschleunigt werden kann. Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH konnte aufgrund ihrer technologischen Kompetenz und ihren innovativen Lösungen am diesjährigen Free Electrons Programm teilnehmen. Das Innovationsprogramm zielt darauf ab, junge Unternehmen mit globalen Versorgungsunternehmen zusammenzubringen und skalierbare Lösungen voranzutreiben. Aus diesem Programm wurde bereits ein erstes Projekt erfolgreich gestartet. Damit zeigt die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH, dass sie mit ihrem vielfältigen Leistungsportfolio rund um faseroptische Messtechnik und softwaregestützter Datenanalyse ein digitaler Lösungsanbieter ist.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Branchenbezogene Betrachtung

Der deutsche Markt für Onshore-Windenergieanlagen ist im Geschäftsjahr 2020 laut der Bundesnetzagentur im Vergleich zu 2019 leicht im Aufschwung, aber dennoch niedrig. Im Gegensatz dazu ist der deutsche Markt für Offshore-Windenergieanlagen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Auch der weltweite Windenergiemarkt ist nun erstmalig seit 20 Jahren aufgrund der Corona Krise rückläufig, so die International Energy Agency (IEA) (dabei handelt es sich um vorläufige Zahlen). Krisenbedingte unterbrochene Lieferketten, Lockdowns und Finanzierungsprobleme führten zu deutlichen Verzögerungen. Trotz dem sinkenden Zubau stieg die Kapazität jedoch stetig an.

Abgesehen von der Krise in 2020, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, ist aus der Umsatzentwicklung der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH ersichtlich, dass die Betreiber und Hersteller von Windenergieanlagen eine wachsende Investitionsbereitschaft für sensor- und softwaregestützte Überwachungs- und Steuerungslösungen haben. Dabei stellen sowohl das Neugeschäft mit den OEMs von Windenergieanlagen (Greenfield) als auch das Geschäft mit den Betreibern von bestehenden Windenergieanlagen (Brownfield), Wachstumsfelder für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH dar.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH war stark von der globalen COVID-19 Pandemie geprägt. Besonders betroffen davon ist das Marktsegment Brownfield. Die Investitionsbereitschaft der Betreiber ist in diesem Jahr signifikant gesunken, da auch hier bei den Kunden eine Reduktion der Ausgaben im Vordergrund stand. Zudem waren einige Regionen gesperrt, wodurch der Zugang zu den Anlagen erschwert und verzögert oder sogar unmöglich wurde. Dennoch ist das Geschäftsjahr 2020 nach Bereinigung um Sondereffekte sehr erfolgreich für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH verlaufen. Das Unternehmen konnte durch das Seriengeschäft mit den OEMs ein Umsatzwachstum von insgesamt 51% zum Vorjahr verzeichnen. Aufgrund der getroffenen Vorkehrungen, wie der Produktion in unterschiedlichen Schichten und klaren Verhaltensregeln für alle Mitarbeiter, konnte die Gesellschaft ihr Geschäft wie gewohnt fortführen.

Die Treiber des Greenfield-Geschäfts blieben effizienzsteigernde und nutzungsdauerverlängernde Sensorlösungen in der Serienintegration, die dank der guten Auftragslage der Hersteller verstärkt nachgefragt wurden. Dabei positionierte sich insbesondere die chinesische Tochtergesellschaft fos4X Wind Power Technology (Beijing) Co., Ltd. weiterhin erfolgreich bei neuen chinesischen Herstellern.

Das Software-as-a-Service (SaaS) Geschäftsmodell konnte durch den Verkauf von digitalen Applikationen weiter ausgebaut werden. Zusätzlich zu den bestehenden Verträgen konnten weitere Verträge mit wiederkehrenden Umsätzen und einer Laufzeit von 12-36 Monaten abgeschlossen werden.

Ein weiterer wesentlicher Meilenstein war die Übernahme durch die VC VIII PolyTech Holding ApS zum 15. September 2020.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH hat sich im Berichtsjahr, unter Bereinigung der Sondereffekte, operativ besser als erwartet entwickelt. Durch die Akquisition von 100% der Geschäftsanteile erhielten eine Reihe von Mitarbeitern und Beratern eine zusätzliche variable Vergütung im Rahmen des Exits als Kompensation für ihre virtuellen Anteile.



Das aktive Management des Working Capital aus dem Geschäftsjahr 2019 wurde auch in 2020 fortgesetzt. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH sind die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis nach Steuern.

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 212 TEUR auf 7.124 TEUR.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich bedingt durch den Bilanzverlust im laufenden Geschäftsjahr von 78,7 auf 43,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Auch im Berichtsjahr wurden neben den Patenten weitere immaterielle selbstgeschaffene Vermögensgegenstände aktiviert. Es handelt sich dabei um digitale Softwareapplikationen wie einer autonomen Kalibrierung von Rotorblättern (Autonomous Fingerprinting) und der Entwicklung einer Turbine Physics Library zur Transformation von Sensorimpulsen in physikalische Messgrößen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um 632 TEUR auf 1.466 TEUR. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 907 TEUR auf 1.597 TEUR aufgrund der höheren Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft in China. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 3 TEUR auf 56 TEUR.

Der Lagerbestand an Komponenten, unfertigen und fertigen Erzeugnissen stieg um 25 TEUR auf 976 TEUR.

Das Working Capital (Differenz aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten ohne liquide Mittel) ging 2020 trotz des starken Wachstums durch aktives Management auf 1.112 TEUR (Vorjahr: 1.629 TEUR) zurück.

2.3.2 Finanzlage

Die Grundsätze des Finanzmanagements beruhen auf einer ausgewogenen liquiditätsbezogenen Vertragsgestaltung mit den Kunden und einem konsequenten Forderungsmanagement. Die im Frühjahr 2018 eingerichtete Kontokorrentlinie bestand bis 30.12.2020 fort. Zum 14.09.2020 wurde ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 1.923 TEUR zwischen der Polytech Wind Power Technology Germany GmbH (vormals fos4X GmbH) und der VC VIII POLYTECH HOLDING APS, in Form eines Intercompany Loan Agreement geschlossen. Das Darlehen wird ab dem Tag der Auszahlung des Darlehens, mit einem Zinssatz von 2 % pro Jahr zuzüglich EU-RIBOR verzinst. Das Darlehen und die aufgelaufenen Zinsen, sind auf die erste schriftliche Aufforderung des Darlehensgebers vollständig zurückzuzahlen, Rückzahlungen erfolgt in EUR.

Die Bankguthaben verringerten sich von 2.362 TEUR auf 888 TEUR. Die im Vorjahr in Anspruch genommenen Kreditlinie, wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

2.3.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen bei 10.443 TEUR (Vorjahr: 6.905 TEUR), im Vorjahresbericht wurde eine Umsatzsteigerung über 30 % prognostiziert, womit die Prognose deutlich übertroffen wurde, was sehr zufriedenstellend ist. Davon entfielen auf das Marktsegment Greenfield 8.188 TEUR (78 Prozent) und auf den Bereich Brownfield 2.255 TEUR (22 Prozent). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung in Höhe von 3.539 TEUR (+51 Prozent) gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 6.905 TEUR. Somit konnte der Umsatz im Marktsegment Greenfield um 3.212 TEUR (+65 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 4.976 TEUR) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse im Marktsegment Brownfield konnten ebenfalls um 326 TEUR (+17 Prozent) gesteigert werden (Vorjahr: 1.929 TEUR).

Der Personalaufwand betrug inklusive Gehaltssteigerungen und Personalaufbau 7.541 TEUR (Vorjahr: 5.003 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Übernahme der Polytech Wind Power Technology Germany GmbH (vormals fos4X GmbH) von VC VIII PolyTech Holding, durch zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 2.702.249,41 Euro entstanden. Die Aufwendungen betreffen zum größten Teil den Personalbereich mit 2.340.634 Euro.

Der Materialaufwand erreichte 3.635 TEUR (Vorjahr: 3.420 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.771 TEUR (Vorjahr: 1.358 TEUR). Wesentliche Gründe für diese trotz des erheblichen Umsatzwachstums nur geringfügige Steigerung waren die ergriffenen Kostenreduktionsmaßnahmen wie z. B. Lieferantenwechsel, Materialwechsel und Eigenleistungen.

In der Bestandsveränderung in Höhe von 18 TEUR war eine Abnahme sowohl bei fertigen als auch unfertigen Erzeugnissen enthalten. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 83 TEUR.

Das Ergebnis nach Steuern betrug -2.373 TEUR (Vorjahr: -2.181 TEUR). Die höheren Verluste sind im Wesentlichen auf die Sondereffekte im Rahmen der Übernahme in diesem Jahr zurückzuführen, wodurch das geplante Ergebnis nicht erzielt werden konnte. Umsatzbezogen betrug die Rendite -23 Prozent (Vorjahr: -32 Prozent), wodurch eine zufriedenstellende Steigerung im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden konnte.

Insgesamt ist im Berichtsjahr 2020 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.373 TEUR zu verzeichnen (Vorjahr -2.181 TEUR).

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen- und Risikobericht

Die womöglich größte Chance in 2020 für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH entsteht aus der Übernahme durch die VC VIII PolyTech Holding ApS. Durch den Zusammenschluss wird das Unternehmen zu einem ganzheitlichen Lösungsanbieter und Windblattspezialisten.

Im Vergleich zum Vorjahr wächst laut IEA der globale Windenergiemarkt leicht gebremst durch die Corona Krise, Stand November 2020. Die engsten Geschäftsbeziehungen unterhält die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH aktuell mit deutschen Herstellern. Da diese mittlerweile stark international ausgerichtet sind, stellt der Rückgang im deutschen Markt für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH jedoch keine wesentliche Bedrohung dar. Vielmehr ergeben sich durch die sehr erfolgreiche Positionierung der mit PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH zusammenarbeitenden deutschen Hersteller im internationalen Markt große Absatzpotentiale - die im Wesentlichen auf den Einsatz innovativer Sensorik-Lösungen zurückzuführen ist.



Grundsätzlich besteht zusätzlich zu den Neuanlagen ein großes Wachstumspotential im Geschäft mit Bestandsanlagen, das von der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH seit 2019 mittels speziell für dieses Marktsegment entwickelter Lösungen angegangen wird. Dieses Potential ist seit Ausbruch der Corona Krise im Frühjahr 2020 bis vermutlich Mitte 2021 aufgrund von Kostenanpassungen auf Kundenseite deutlich reduziert.

Ein wesentliches Risiko für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH stellt der hohe Umsatzanteil mit einigen wenigen Kunden dar. Dieser Herausforderung begegnet das Unternehmen durch Anstrengungen sowohl zur Verbreiterung der Kundenbasis im Geschäft mit den Herstellern von Windenergieanlagen als auch durch die Neuerschließung von Windparkbetreibern als Kunden. Durch die Integration in die PolyTech Gruppe sind hierbei in naher Zukunft deutliche Fortschritte zu erwarten. Das wichtigste Ziel ist jedoch, den Bestandskunden ein zuverlässiger und innovativer Partner zu bleiben.

Der im Berichtsjahr 2019 verhandelte Serienliefervertrag mit einem chinesischen Kunden konnte in 2020 umgesetzt und die ersten Lieferungen getätigt werden. Die Erfüllung dieser Serienlieferung bindet Ressourcen für Produkthanpassungen sowie Logistik und Trainings. Der Verlust dieses Kunden an einen Wettbewerber stellt daher ein weiteres, nicht unerhebliches Risiko für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH sowie die chinesische Tochtergesellschaft dar, auch wenn dies durch die Aktivitäten der ebenfalls in China präsenten Unternehmen der PolyTech Gruppe deutlich vermindert wird. Andererseits kann durch die Erfüllung der Serienlieferung die Position im chinesischen Markt erheblich gestärkt sowie der Grundstein für die Zusammenarbeit mit weiteren chinesischen Herstellern gelegt werden.

Bereits vor dem massiven Ausbruch der Corona-Pandemie in Europa hat die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Unternehmens getroffen. Zudem werden für die Produktion weitreichende Maßnahmenpläne umgesetzt, um eine funktionierende Produktion und Auslieferung sicherzustellen. Zugute kommt dabei, dass die Supply Chain unabhängig von der Pandemie weitestgehend redundant aufgebaut ist (vgl. Unternehmensspezifische Risiken) Auch die Service- und Support-Teams waren erreichbar, wenngleich diese den geltenden Reiseeinschränkungen unterliegen. All diese Maßnahmen haben sichergestellt, dass die Gesellschaft ihr Geschäft aufrechterhalten konnte.

Aktuell beeinflusst das Coronavirus das Geschäft der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH nur geringfügig, da ihre Kunden langfristig planen und besonnen handeln. Negative Auswirkungen können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Risiken liegen v. a. in möglichen Lieferengpässen einzelner Zulieferer sowie verzögerten Bestellungen oder Zahlungsschwierigkeiten von Kunden. Die derzeitige Umbruchstimmung nutzt die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH, um sich digital noch intensiver mit Lieferanten und Partnern auf der ganzen Welt zu vernetzen. Die Krise erweist sich dabei weiterhin als Katalysator, die Vorteile des digitalen Geschäfts zu nutzen.

All dies, ergänzt um den verstärkten weltweiten Ausbau von erneuerbarer Stromerzeugung, sowie dem wachsenden Interesse von Öffentlichkeit und Politik, diesen Prozess zu beschleunigen, wird der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH auch zukünftig - erhebliche Wachstumspotenziale eröffnen. Dies gilt insbesondere für die Zeit nach der Corona Krise, wenn die Klimakrise die öffentliche Debatte wieder beeinflussen wird.

3.1.1 Unternehmensspezifische Risiken

Die unternehmensspezifischen Risiken werden im Folgenden absteigend nach Ihrer Bedeutsamkeit dargestellt.

Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH unterliegt mit ihren Produkten einem begrenzten Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiko für Serienfehler. Obwohl die Firma der Auffassung ist, durch die eingerichteten Versicherungsprogramme angemessen vor Haftungsansprüchen geschützt zu sein, kann nicht abschließend ausgeschlossen werden, dass künftig Forderungen entstehen und die Versicherungsdeckung nicht vollkommen ausreichend ist.

Ein gewisses Risiko geht von der Verletzung von Nutzungsrechten und Patenten aus. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Verletzung von Rechten anderer durch die Gesellschaft selbst als auch hinsichtlich der Verletzung der eigenen Rechte durch andere. Um dies zu verhindern, prüft die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH laufend ihre „Freedom to Operate“, d.h., sie stellt sicher, dass sie keine gültigen Schutzrechte Dritter verletzt. Andererseits wird auch die mögliche unrechtmäßige Nutzung eigener Schutzrechte geprüft und im Bedarfsfall konsequent dagegen vorgegangen.

Darüber hinaus stellt die steigende Abhängigkeit von Lieferanten zur termingerechten Leistungserbringung vor allem bei Serienlieferungen ein ernst zu nehmendes Risiko dar. Dieser Herausforderung begegnet die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH, indem sie das Lieferantenmanagement von der Auswahl über die Qualifizierung bis hin zur Auditierung verstärkt, und schwerpunktmäßig nur mit Lieferanten zusammenarbeitet, die sich in der Vergangenheit als zuverlässig erwiesen haben. Die in 2019 definierte Outsourcing-Strategie, um die steigenden Produktionsvolumen effizient bewältigen zu können, wird im Zuge der Akquisition überprüft und in der neuen Konstellation fortgeschrieben. Um einer weitergehenden Abhängigkeit vorzubeugen, werden konsequent Erst- und Zweitlieferanten qualifiziert und aufgebaut. Zudem wird die Versorgungssicherheit durch den Abschluss von Rahmenverträgen im Sinne einer langfristigen Kooperation abgesichert.

Bedingt durch den nötigen Aufbau von Working Capital im Zuge der Produktions- und Absatzsteigerung sowie die laufenden Investitionen in neue Geschäftsmodelle stellt die zunehmende Bedeutung der Liquiditätssteuerung eine weitere wichtige Herausforderung dar. Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH wird diesem Anspruch durch ein aktives Lagermanagement, laufende Verhandlungen zu Zahlungsbedingungen, einem aktiven Forderungsmanagement sowie dem Einrichten von Kreditlinien innerhalb der PolyTech Gruppe gerecht.

Die durch den Wettbewerb um Talente verstärkt auftretenden Engpässe an Führungskräften und Spezialisten bleiben ein weiterer immanenter Risikofaktor. Deshalb entwickelt das Unternehmen konsequent neue Wege bei der Personalgewinnung, verstärkt der Präsenz auf Fachmessen und bei Karrieretagen, soweit diese stattfinden, und nutzt intensiv Online-Portale und soziale Internet-Medien bis hin zur Direktansprache. Darüber hinaus arbeitet die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH weiterhin eng mit den Münchner Universitäten und Hochschulen zusammen.

3.1.2 Risikomanagementsystem

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis auf allen Ebenen des Unternehmens und integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controlling Prozesse der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH.

Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmäßig zwischen der Geschäftsführung und den Vertretern des Gesellschafters diskutiert, um Maßnahmen zur Abwendung dieser zu implementieren. Zudem wird durch regelmäßige interne Audits eine Früherkennung von Risiken unterstützt.



Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risiko-Früherkennungssystems trägt die Geschäftsführung der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH. Um dieser Verantwortung weiterhin gerecht werden zu können und die Effizienz des Unternehmens zu steigern, wird das Risikomanagementsystem der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH stetig weiterentwickelt. Die Maßnahmen zur Risikobewältigung werden zukünftig weiter systematisiert, die Risiken quantifiziert und die Frühwarnfunktion intern verstärkt.

Nach gründlicher Analyse kann der Fortbestand des Unternehmens auch in diesem Jahr als nicht gefährdet bewertet werden - es bestehen weiterhin hinreichende Chancen und tragfähige Marktpotenziale, die eine nachhaltige Entwicklung der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH stützen.

3.2 Compliance

Die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH unterliegt einer Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Compliance allgemein steht für Regeltreue der Organisation gegenüber Compliance-Sachverhalten, d. h., für die Einhaltung von Gesetzen, öffentlichen bzw. behördlichen Verordnungen, Normen und Richtlinien. Deshalb hat sich die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH als Unternehmen mit einem auf dem IDW PS 980 basierenden "Compliance Code of Conduct" explizit zu verantwortlichem und rechtmäßigem Verhalten bekannt.

Der „Compliance Code of Conduct“ zeigt jedem Mitarbeiter die für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH zentralen Werte, Vorschriften und Verhaltensweisen auf und unterstreicht deren Verbindlichkeit. Wie schon in 2019 konnten die Mitarbeiter auch im Jahr 2020 das Hinweisgebersystem, das ihnen erlaubt, anonym auf möglicherweise nicht mit dem „Compliance Code of Conduct“ vereinbare Vorgänge hinzuweisen, nutzen. Seit der Übernahme gelten nun die Compliance Regeln der PolyTech Gruppe.

Im Jahr 2020 wurden keine relevanten Vorfälle gemeldet und es mussten keine Disziplinarmaßnahmen ergriffen werden.

Die wichtigsten Maßnahmen, die 2020 umgesetzt wurden, waren die Erstellung eines "Code of Conducts" für die relevantesten Lieferanten der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH und dessen Unterzeichnung durch diese.

3.3 Prognosebericht

Die Akquisition der fos4X GmbH (jetzt PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH) durch die VC VIII PolyTech Holding ApS gibt der Gesellschaft erheblichen Rückenwind. Automation und ein hoher Kapitaleinsatz ermöglichen eine höhere Produktivität. Auch das Budget für die Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Services, besonders im Bereich von Softwarelösungen, kann gesteigert werden. Zudem können noch mehr hochspezialisierte Mitarbeiter gewonnen werden. Des Weiteren bietet der Bekanntheitsgrad und der Kundenzugang der PolyTech Gruppe weitreichende Wachstumsmöglichkeiten.

Einhergehend mit der zunehmenden Größe und Komplexität sowie den damit steigenden Kosten für Windenergieanlagen wird weiterhin eine wachsende Nachfrage nach Sensorik und Software zur Effizienzsteigerung und Überwachung dieser Anlagen erwartet - da gleichzeitig die rein mechanische Optimierung von Windenergieanlagen größtenteils ausgeschöpft ist. Die nächste Welle der Innovation in der Windenergie wird durch die Einbindung zusätzlicher Daten aus neuartiger Sensorik sowie deren Analyse mittels geeigneter Software sowohl für Hersteller als auch für Betreiber getrieben. Der neuartigen Sensorik sowie deren darauf aufbauender Analyse und damit den Lösungen der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH werden damit sehr große Bedeutung zukommen.

Ein weiteres Marktpotential stellen bestehende Windenergieanlagen dar, deren Betriebslaubnis in den nächsten Jahren erlischt. Durch eine geeignete Überwachung dieser Anlagen kann ein sicherer und wirtschaftlicher Weiterbetrieb gewährleistet werden. Dank der Positionierung der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH als herstellerunabhängiger Technologie- und Lösungsanbieter für die Optimierung von Windenergieanlagen ist eine steigende Nachfrage auch nach den in diesem Segment angebotenen Lösungen abzusehen.

Die zunehmende Nachfrage nach Softwarelösungen zur Optimierung von Windenergieanlagen stellt ein weiteres Wachstumsfeld für das Unternehmen dar. Perspektivisch kann die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH Softwarelösungen, die auf den Daten von beliebigen Sensoren aufbauen, anbieten. Dadurch ließen sich auch Betreiber und Hersteller von Windenergieanlagen, die bereits auf die Sensorlösung eines Drittanbieters setzen, als Kunden adressieren.

Weiterhin plant die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH die Serienintegration der eigenen Messtechnik im Geschäftsjahr 2021 mit weiteren OEMs voranzutreiben und in die Serienlieferung überzugehen.

Für die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 eine Steigerung der Umsatzerlöse von knapp 50%. Das Unternehmensergebnis soll nach der planmäßigen Investitionsperiode 2018 bis 2020 positiv und damit der Break-even erreicht werden. In den Folgejahren rechnet die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH weiterhin mit einer stark wachsenden Geschäftsentwicklung bei einem nachhaltig positiven Unternehmensergebnis.

Sollten von der Corona Krise jedoch wesentliche, negative Auswirkungen auf die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH ausgehen, muss mit einem Umsatz in der Größenordnung des Umsatzes im Berichtsjahr ausgegangen werden. Durch Kosteneinsparungen soll das budgetierte Unternehmensergebnis in diesem Fall jedoch auch im Falle eines Umsatzrückgangs im positiven Bereich gehalten werden.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist wesentlich von den oben genannten Rahmenbedingungen abhängig. Deshalb kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von den heutigen Erwartungen der Geschäftsführung abweichen.

München, den 18. März 2021

PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH

Geschäftsführung

Mads Kirkegaard

Dr. Markus Schmid

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Wert 01.01.2020 EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten		Umbuchung EUR	Wert 31.12.2020 EUR
		Zugang EUR	Abgang EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	580.786,01	72.377,00	0,00	130.953,03	784.116,04
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	756.611,19	187.835,32	0,00	-130.953,03	813.493,48
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	183.817,44	0,00	21.351,00	0,00	162.466,44
	1.521.214,64	260.212,32	21.351,00	0,00	1.760.075,96
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	188.136,09	27.960,53	0,00	0,00	216.096,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	434.992,83	6.053,33	14.235,61	0,00	426.810,55
	623.128,92	34.013,86	14.235,61	0,00	642.907,17
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
	2.394.343,56	294.226,18	35.586,61	0,00	2.652.983,13



	Wert 01.01.2020 EUR	Abschreibungen		Wert 31.12.2020 EUR
		Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.986,08	82.269,78	0,00	98.255,86
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.890,30	18.505,00	4.627,00	56.768,30
	58.876,38	100.774,78	4.627,00	155.024,16
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	45.756,01	24.760,61	0,00	70.516,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.788,83	38.799,33	13.439,61	330.148,55
	350.544,84	63.559,94	13.439,61	400.665,17
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	409.421,22	164.334,72	18.066,61	555.689,33
		Bilanzwerte		
		31.12.2020		31.12.2019
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		685.860,18		564.799,93
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte		813.493,48		756.611,19
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		105.698,14		140.927,14
		1.605.051,80		1.462.338,26
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen		145.580,00		142.380,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		96.662,00		130.204,00
		242.242,00		272.584,08
III. Finanzanlagen				

	Bilanzwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00
	2.097.293,80	1.984.922,34

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH (ehemals bis zum 14. September 2020: fos4X GmbH), München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH (ehemals fos4X GmbH), München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PolyTech Wind Power Technology Germany GmbH (ehemals bis zum 14. September 2020: fos4X GmbH) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möhring, Wirtschaftsprüferin

Hubele, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss wurde zum 11.11.2021 festgestellt.